Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 51 (1964)
Heft: 10

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugendschriften-Beilage

Nr. 3 15. September 1964

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Willkommen

heißen wir in der Jugendschriftenkommission die beiden neuen Mitglieder
H.H. Fritz Dörig, Vikar in der Pfarrei Bruder Klaus, Biel-Madretsch, und
H.H. Fritz Schmid, Vikar in der Pfarrei St. Josef, Luzern.
Mit ihrer Besprechungsarbeit, die nebst mühevoller Arbeit auch viel Freude und Genugtuung bringen wird, werden sie einen wertvollen Beitrag für die Verbreitung guter, lesenswerter Jugendbücher leisten. Wir danken den beiden hochwürdigen Herren, daß sie ihre Erfahrung, die sie im Wirken mit der Jugend gesammelt haben, unserer Kommission zur Verfügung stellen. *jo.*

Neue Bilderbücher

‹Bilderbücher der 6› heißt eine kürzlich gegründete Arbeitsgemeinschaft sechs namhafter Kinderbuchverlage zur Förderung des guten, künstlerisch und pädagogisch wertvollen Bilderbuches. Die Verlage Atlantis, Annette Betz, Herder, Otto Maier, Obpacher und Stalling haben gemeinsam ein Signet ‹Bilderbücher der 6› entwickelt, das als Gütezeichen für qualitätvolle, moderne Bilderbücher stehen soll. Die neugegründete Arbeitsgemeinschaft wird zusammenarbeiten mit Autoren und Malern, Eltern und Erziehern, Buchhändlern, Bibliothekaren und Kritikern, denen das gute Kinderbuch am Herzen liegt. Als gemeinsame Veröffentlichung der Verlage, die in ihrer Buchproduktion selbständig und unabhängig bleiben, erschien im August ein großformatiger Bilderbuchkalender für das Jahr 1965.

Vorschulalter (Bilderbücher)

INGRID BÜCHLER: *Ich.* Pharos und Comenius, Basel 1963. Kart. Fr. 9.80.
Es handelt sich hier um *kein* Buch, sondern um eine Kartonkassette, welche 25 quadratische Bildtafeln mit einem Begleittext enthält. Die naiv gestalteten Tafeln stellen bildhaft je einen einfachen Satzteil dar, etwa ‹Ich esse›, ‹Vor dem Haus›, ‹Die Sonne scheint›, ‹Beim Apfelbaum›. Durch Aneinanderreihen in der Form eines Leporellos entstehen somit immer neue Bildgeschichten. – Für das Kind im ersten Erfahrungsbereich eine prächtige Erweiterung und Konkretisierung zugleich. *id*
Sehr empfohlen.

Erstes Lesealter

MAX BREUEL: *Maximilian und der Mond.* Illustriert von Franz Josef Tripp. Loewes Verlag Ferdinand Carl, Stuttgart 1964. 80 S. Glanzkarton DM 5.90.
Viermal darf der kleine Maximilian mit dem Mond und dessen Helfern eine Traumreise machen. Dabei ergibt sich manch hübsche Episode, aber auch viel leeres und zum Teil unkindliches Geschwätz. Die Erzählung ist durchsetzt mit Ausdrücken und Wendungen, die unsre Schweizer Kinder fremd anmuten würden (Oma, Nackedei, pieksen usw.) und ist auch nicht frei von sprachlichen Fehlern (S. 20: Meine Mutter hat mir ein Lied gelernt; S. 31: Es ist ja kein Sommer mehr!). *H.B.*
Abgelehnt.

ELIZABETH ENRIGHT: *Tatsinda.* Illustriert von Elfi und Kurt Wendlandt. Boje, Stuttgart 1964. 104 S. Pappband mit Leinenrücken DM 5.50.
Tatsinda stammt aus fremdem Geschlecht, wächst aber beim Volk der Tatrajanni auf, das anfänglich ihre fremdartige Schönheit ablehnt. Nur durch den Einfluß der ‹weißen Frau Tanda-nan› findet Tatsinda den Weg zu den Herzen der Mitmenschen, nachdem die Macht des Bösen durch das Gute besiegt ist. Die Verfasserin breitet ein geheimnisvoll-märchenhaftes Blätterhaus aus, in das der kleine Leser sich aus der rauhen Wirklichkeit zurückzieht. Kinder zwischen 6 und 10 Jahren werden das Buch besonders genießen, wenn Mutter es vorliest. *E.M.-P.*
Empfohlen.

COK GRASHOFF: *Lieber Gast aus fernem Land.* Illustriert von Elly van Beek. Cecilie Dreßler Verlag, Berlin 1964. 110 S. Ganzleinen DM 3.80.
Das Waisenkind Gertie darf in einer freundlichen Arztfamilie wohlbehütet aufwachsen und mit dem kleinen Mädchen ‹Spatzli› und verschiedenen Haustieren viel Schönes und auch Aufregendes erleben, besonders mit dem Papagei Koko, den der Negerjunge Pinky aus Afrika geschickt hat. Familiensinn, gegenseitige Rücksichtnahme und große Tierliebe kennzeichnen dies hübsche Kinderbuch. *H.B.*
Empfohlen.

INGE MARIA GRIMM: *Seid mucksmäuschenstill!* Illustriert von Emanuela Wallenta. Verlag für Jugend und Volk, Wien 1964. 27 S. Kart. Fr. 6.70.
Die erste der beiden Geschichten, ‹Besuch in Faschinghausen›, ist in Text und Illustration zu verwirrend für kleine Zuhörer und Leser. Die zweite Geschichte, ‹Der Riese Bullebos›, ist plastisch erzählt und mit sehr aussagekräftigen, künstlerischen Bildern geschmückt. *ha.*
Mit Vorbehalt empfohlen.

KAZIMIRA ILLAKOWCZ: *Meine bunte Welt.* Illustriert von Janusz Grabianski. Loewes Verlag, Stuttgart 1964. 50 S. Kart. DM 6.40.
Allerhand Verschen und kurze Aufsätzchen sind in der Art einer Unterstufenfibel bunt durcheinandergewürfelt. Neben einigen sehr netten Versen gibt es viele nichtssagende. Hie und da scheint es an der deutschen Übersetzung zu fehlen. Grabianski malte dazu in seiner bekannten Art sehr duftige Bilder, die aber zum Teil für die kleinen Leser etwas verschwommen und unklar wirken. *ek*
Mit Vorbehalt empfohlen.

GÖTZ LÖPELMANN: *Tatü – Tata.* Ein Künstlerbilderbuch. Gerhard Stalling, Oldenburg 1964. 24 S. Halbleinen DM 9.80.
Es brennt. Doch der Aufmarsch eines Zirkus versperrt der heranbrausenden Feuerwehr den Weg. Zudem verstopft ein Igel den Wasserschlauch. Aus Not wird Tugend: die Zirkusleute und Tiere helfen bei den Rettungsarbeiten.
Die Kleinen empfinden den dramatischen Text und die im Großformat geklebten Bilder als höchst aufregend und verlangen immer wieder nach dem wertvollen Werk. *-rd*
Empfohlen.

FERNAND RAUSSER: *Bella und die 5 Strolche.* Ein Bilderbuch. Pharos und Comenius, Basel 1963. 32 S. Kart. Fr. 9.80.
Wohlgelungene Photographien und lapidare Texte berichten vom Leben auf dem Bauernhof und von den Erlebnissen eines Wurfes junger Hunde.
Das Buch erzieht zum echten Schauen.
Empfohlen. *-rd*

Lesealter ab 10 Jahren

MICHA AALBORG: *Schwester des Sommers.* Illustriert von Adolf Oehlen. Arena, Würzburg 1964. 92 S. Leinen DM 7.80.
Die Umstände fügen es, daß Sabine zehn Tage lang mit ihrem Onkel, dem mehr oder weniger schwarzen Schaf der Familie, auf Wanderung geht. Und eben dieser Onkel eröffnet ihr eine neue Welt: sie sieht hinter die Dinge, sie hört die Zwischentöne, sie erfaßt, was zwischen Menschen, die sich verstehen, strömt. Ein wunderbares Buch für den, der – gleich Sabine – hören will! *E.M.-P.*
Sehr empfohlen.

AAPELI: *Detektivbüro Winski und Waldemar.* Aus dem Finnischen. Illustriert von Helen Brun. Cecilie Dreßler Verlag, Berlin 1964. 119 S. Ganzleinwand DM 3.80.
Der fröhliche Junge Winski bekommt eine zahme Elster namens Waldemar geschenkt, deren Sprache er verstehen kann und mit der er gut Freund wird. Die beiden stellen einigen Schabernack an, treten sogar im Zirkus auf und entlarven schließlich einen gerissenen Dieb. Das schöne Familienleben in Winskis Haus, die Atmosphäre der Kleinstadt und die Taten der beiden Freunde werden mit feinem Humor sehr kurzweilig geschildert, und die erzieherischen Akzente sind unauffällig gesetzt. *H.B.*
Empfohlen.

PIERRE BERTON: *Das Geheimnis der grünen Leute.* Illustriert von Jochen Bartsch. Robert Bardtenschlager, Reutlingen 1963. 209 S. Leinen DM 10.80.
Was ist dieser seltsame Ausflug einiger Kinder hinunter ins abenteuervolle Reich der grünen Leute anders als eine Realisation kindlicher Wunsch- und Phantasieträume? Wirklichkeit und Märchen verknüpfen sich; im Spiel wird alles möglich, auch das Unmögliche... Ein sehr kindgemäßes Buch. *-rd*
Empfohlen.

ROBERT BOLT: *Der kleine dicke Ritter Oblong-Fitz-Oblong.* Aus dem Englischen übertragen. Illustriert von Carl Schanze. Hoch-Verlag, Düsseldorf 1963. 157 S. Leinen DM 7.80.
Sir Oblong-Fitz-Oblong ist ein Ritter ohne Furcht und Tadel, klein, nicht mehr ganz jung und schon etwas dick. Als Königlich-Fahrender Ritter übernimmt unser kleiner dicker Ritter eine besondere Aufgabe. Das Gute siegt, das Böse geht zugrunde. Ein Märchen aus der guten, alten Zeit und doch sehr modern, sprachlich sehr klar und ansprechend, für kleine und große Kinder äußerst ergötzlich.
Sehr empfohlen. *Schi.*

FOLKE FRIDELL: *Britta und die Ausreißer.* Aus dem Schwedischen. Illustriert von Gunilla Cederholm. Paulus-Verlag, Recklinghausen 1963. 134 S. Leinen DM 7.80.
Lasse, Bücherwurm und gescheit, soll Seefahrer werden, so will es die Familientradition. Hans, praktisch begabt, aber schuldumm, soll Buchhändler werden, so will es auch die Familientradition. Und Britta, das sommersprossige Teufelchen, bringt es fertig, beide Familientraditionen zu brechen.
Es ist symptomatisch für die Situation des modernen Mädchens, daß das Motiv vom ‹Mädchen, das mit seiner Klugheit und seiner Entschlußkraft sich seine männlichen Freunde verpflichtet›, neuerdings in der Jugendliteratur einen so breiten Platz einnimmt! *E.M.-P.*
Empfohlen.

EDUARD HUBER: *Am Mümmelsee.* Illustriert von Helmar Becker-Berke. Loewes Verlag, Stuttgart 1964. 80 S. Kart. DM 7.50.
Viele Tiere, die an unseren Seen wohnen, werden in diesem Buch dem jungen Leser recht anschaulich vorgestellt. Besonders die vielen Zeichnungen nach Natur erleichtern das Kennenlernen vieler Wasservögel und anderer Tiere. Dadurch, daß der Verfasser die Tiere oft in direkter Rede und in nicht allzu gewählter Sprache sprechen läßt, geht meines Erachtens die Vermenschlichung etwas zu weit. *ek*
Mit Vorbehalt empfohlen.

WILHELM HÜNERMANN: *Lobsingt dem Herrn.* Von Dompfeifern, Dorfspatzen und anderen Musikanten. Illustriert von Armin Bruggisser. Rex, Luzern 1963. 183 S. Leinen Fr. 11.80.
Gewiß ist jedes Buch dieses Verfassers eine wertvolle Gabe, aber diese ernsten und heiteren Erzählungen sind von besonderer Köstlichkeit, weil sie packende Szenen aus dem Leben von Persönlichkeiten schildern, die im Chor großer Musiker stehen. Nicht weniger Reiz haben die Geschichten von den Dom- und Dorfsängerlein. In ihrer frischen und fesselnden Art erfreuen und ergötzen sie jeden Freund der Tonkunst. *Chr.*
Sehr empfohlen.

KNUD MEISTER / CARLO ANDERSEN: *Jan siegt zweimal.* Eine Detektivgeschichte für Buben und Mädchen. Albert Müller, Rüschlikon-Zürich 1964. 120 S. Halbleinen Fr. 7.80.
Die Bücher der Reihe ‹Jan als Detektiv›

Fortsetzung siehe Seite 335

Fortsetzung von Seite 330
werden von der lesefreudigen Jugend sehr bevorzugt. Auch Band 17, ‹Jan siegt zweimal›, hat alles in sich, um Buben und Mädchen zu begeistern: Jan glänzt in einer Doppelrolle, als Fußballheld und als junger Detektiv. Das Buch bietet Spannung und Humor in gesunder Abwechslung. *Schi.*
Empfohlen.

GEROLD SCHMID: *Nicos Weltrekord.* Domenico Savio, ein fünfzehnjähriger Heiliger. Rex, Luzern 1963. 129 S. Leinen Fr. 10.80.
In einer spannenden und überzeugenden Art schildert Gerold Schmid das Lebensbild des liebenswürdigen heiligen Buben Dominikus Savio. Es soll der heutigen Jugend zeigen, worin jener wahre Weltrekord besteht, dessen Lorbeeren nicht welken. Das Buch bietet ganz unaufdringlich viele erzieherische Werte. *jo.*
Empfohlen.

BARBARA SCHWINDT: *Die Anderssonkinder.* Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1964. 246 S. Kart. DM 8.80.
Vier Kinder einer glücklichen Familie erleben alltägliche Dinge – ein Stoff, der selten mehr Gegenstand eines Jugendbuches wird! Barbara Schwindt, von ihren Mädchenbüchern her noch in bester Erinnerung, hat den Mut, Alltägliches zu beschreiben, und macht dies mit so großem Können, daß daraus ein spannender und entzückender Kinderroman wird. *ha.*
Sehr empfohlen.

ERNEST THOMPSON SETON: *Bingo und andere Tierhelden.* 173 Zeichnungen des Verfassers. Kosmos-Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1964. 246 S. Ganzleinen DM 9.80.
13 Tiergeschichten umfaßt dieser Großband. E. Th. Seton, der einfühlsame amerikanische Tierschriftsteller, hat sie mit unübertrefflicher Wirklichkeitstreue geschrieben. Nirgends wird die Kreatur verniedlicht. Gut und Böse, wenn man beim Tier überhaupt davon sprechen darf, haben ihren Platz. Durch alle Erzählungen spürt man die Liebe des Verfassers zur zahmen oder wilden Bestie. Über allen Geschichten liegt ein Hauch verstehenden Humors. Das spannend geschriebene Buch ist *-ll-*
sehr empfohlen.

HUBERT WOLF: *Gicks und Archibald.* Illustriert von Heinz Schubel. Loewes Verlag, Stuttgart 1964. 63 S. Glanzkarton DM 5.90.
Was die Heuschrecke Gicks und der Bockkäfer Archibald in ihrem kleinen Lebensraum alles erfahren, ist im Grunde genommen eine ausgezeichnete und echt kindertümliche Naturkundestunde, in der nicht nur die beiden Tierchen, sondern die ganze Lebensgemeinschaft von Wiese und Wald in ansprechender Weise dargestellt wird. Die Vermenschlichung der Tiere hält sich in guten Grenzen und wirkt nie abgeschmackt. *H.B.*
Empfohlen.

Lesealter ab 13 Jahren

MARY E. ATKINSON: *Das verschwundene Testament.* Eine Geschichte für Buben und Mädchen. Illustriert von Wendy Marchant. Albert Müller, Rüschlikon-Zürich. 175 S. Halbl. Fr. 9.80.
Wo liegt das Testament der verstorbenen Lady Medacott verborgen? Soll ein entfernter Verwandter Universalerbe werden, eine treue Haushälterin dagegen leer ausgehen? Davon vernehmen Susan und Margaret Trenchard und entrüsten sich. Zusammen mit zwei Freunden beschließen sie, nach dem Testament zu fahnden. Nach manchen Fehlkombinationen und einigen Irrwegen trifft schließlich die Nachricht vom Testament ein, das alle Teile befriedigen wird. Die Erzählung ist gekonnt aufgesetzt, gewandt dargeboten. *hmr*
Empfohlen.

L. BARTELS: *Rache im Urwald.* Eine abenteuerliche Erzählung aus dem Leben der Indianer am Amazonas. Illustriert von Julie von Wattenwyl-De Gruyter. Rex, Luzern 1963. 118 S. Halbl. Fr. 7.80.
Sararà, der junge Indianer am Amazonas, macht sich allein auf, um den Mörder seines Vaters aufzuspüren. Lange Wochen schleicht er durch den Urwald, bedroht von feindlichen Indianern, von Jaguars und Nattern. Dabei erlebt er die Abhängigkeit von Gott, er betet zu ‹Mbuti›. – Ein rassiges, inhaltlich wahres Bubenbuch, das Verständnis für das andersgeartete Denken der Indianer weckt.
Sehr empfohlen. *psz*

BARBARA BARTOS-HÖPPNER: *Sturm über dem Kaukasus.* Union, Stuttgart 1963. 235 S. Leinen DM 10.80.
In diesem Buche schildert die Verfasserin die Geschichte des Freiheitskampfes der kaukasischen Bergvölker gegen die vordringenden Russen im 19. Jahrhundert. Der Iman Schamil führt seine Stämme jahrelang von Sieg zu Sieg, bis auch er sich den Eroberern unterwerfen muß. Im Mittelpunkt des Geschehens steht Aliko, der junge Hirt, der sich mit einer geheimen Botschaft zum Iman durchschlagen muß und einer seiner getreuesten Helfer wird.
Ein wirklich wertvolles Buch, das den Leser bereichert. *hz.*
Empfohlen.

FRANZ BRAUMANN: *Qumran, Tal der Geheimnisse.* Eine Erzählung um die Schriftrollenfunde vom Toten Meer. Arena, Würzburg. 190 S. Leinen DM 10.80.
1948 in Palästina – die Spannung zwischen Juden und Arabern ist unerträglich geworden. Die Beduinenstämme sehen sich von ihren alten Weideplätzen westlich des Jordans abgeschnitten. Der Junge Achmad entdeckt in einer Höhle uralte, in Tonkrüge versteckte Schriftrollen. Er hat einen Fund von unermeßlichem wissenschaftlichem Wert gemacht. Aber erst nach geraumer Zeit und vielen verschlungenen Wechselfällen findet sich der Mann, der die Einmaligkeit der Handschriften erkennt. Die Verbindung von sachlicher Zuverlässigkeit und erzählerischem Schwung ist sehr gut gelungen. *F.K.*
Sehr empfohlen.

RUDOLF EGER: *Geheimauftrag Manaos.* Illustriert von Heinz Stieger. Benziger, Einsiedeln 1964. 175 S. Kart. Fr. 8.90.
Charles Wickham übernahm von der englischen Regierung den Geheimauftrag, die kostbaren Gummibaumsamen aus Brasilien über den Ozean nach England zu schmuggeln. Über dieses Unternehmen, eines der größten und gewagtesten des letzten Jahrhunderts, hat der bekannte Jugendschriftsteller Rudolf Eger einen beachtenswerten Jugendroman geschrieben, der alle guten Eigenschaften zu einem wertvollen Jugendbuch in sich trägt. Frisch und spannend erzählt, be-

eindruckt das Buch durch eine lebendige Sprache, durch Gewandtheit im Ausdruck und durch eine anschauliche, gewissenhafte Schilderung der damaligen Verhältnisse. *jo.*
Sehr empfohlen.

KARAH FEDER-TAL: *Goldring und singende Muschel.* Illustriert von Klaus Gelbhaar. Arena, Würzburg 1964. 183 S. Leinen DM 9.80.
Das Buch erzählt von den Sorgen und Werken des jungen Staates Israel und vom Spiel der Jugend am Meer. Die abenteuerliche Suche nach einem verschwundenen Ring verflicht die mannigfachen Aspekte in spannender Weise. *-rd*
Sehr empfohlen.

LOTHAR FREUND: *Dieter in der Löwengrube.* Ein heiterer Familienroman. Robert Bardtenschlager, Reutlingen 1963. 211 S. Halbl. DM 7.90.
Dieter Kronau, stud. ing., kehrt zu seiner verheirateten Schwester heim, um bei ihr die Semesterferien zu verbringen. Der gut aussehende Student bringt unter die Teenager und die jüngeren Kinder einiger Wirtschaftswunderfamilien am Überlingersee einige Verwirrung, Herzensweh und etliche Kußgelegenheiten, bis er sich als Chauffeur eines millionenschweren potentiellen Schwiegervaters via Balkan in den Nahen Osten absetzt. Welch herrliche Gelegenheiten hätten sich geboten, der reiferen Jugend Kulturstätten in Konstanz, Meersburg, Unteruhldingen, Überlingen, Salem oder die Birnau nahezubringen. Statt dessen entgleist der Verfasser in staatsbürgerlicher Hinsicht (S. 109, 110, 112) und schämt sich nicht, folgendes der Jugend vorzusetzen: ... sondern sie «kletterte kurzerhand über die Sitzlehne (des Cadillac), wobei das enge Kleid noch kürzer wurde und recht reizvolle Einblicke gewährte» (S. 121).
Abgelehnt. *hmr*

JOHANNES HEGGLAND: *Bronzeschwert und weiße Boote.* Illustriert von Hanns Langenberg. Hermann Schaffstein, Köln 1964. 128 S. Pappband mit Leinenrücken DM 7.50.
Jördi und Tolg, Mädchen und Bursche aus dem On-Volk, gehören zu den wenigen Überlebenden, nachdem das Volk der Harudar, in weißen Booten vom Süden her kommend, ihre Heimat überfallen und in Besitz genommen hat. Ihr Mut, ihre Treue und ihre Menschlichkeit ringen dem Häuptlingssohn der Harudar so viel Achtung ab, daß er sie nicht nur schont, sondern ihnen ihr Heimatrecht wiedergibt. Auf Mutmaßungen und Forschungsergebnissen über Norwegens Urgeschichte fußend, wird das Buch besonders unsere 12- bis 15jährigen, Buben und Mädchen, fesseln. *E.M.-P.*
Empfohlen.

ERWIN HEIMANN: *Sturmzyt.* Viktoria-Verlag, Bern 1964. 242 S. Brosch. Fr. 10.80.
Die Sendefolge ‹Sturmzyt› von Radio Beromünster in der Form von zehn Hörspielen, eine Spielhandlung mit eingebauten Originaltondokumenten, war ein großer Erfolg, und die vorliegende Buchausgabe dürfte allen Lehrern der Oberstufe sehr willkommen sein als wertvollstes Unterrichtsmittel für den staatsbürgerlichen Unterricht. Es wird nicht nur eine packende Darstellung der Jahre 1932 bis 1945 geboten, sondern die Gelegenheit wahrgenommen, über wesentlichste Grundfragen unserer staatlichen Form nachzudenken. *ks.*
Sehr empfohlen.

DOLA DE JONG: *Carltonstraße 33.* Lustige und überraschende Erlebnisse der Barlett-Kinder. Illustriert von Helga Wahle. Hermann Schaffstein, Köln 1964. 120 S. Halbl. DM 6.80.
Die fünfköpfige Barlett-Familie zieht in ein käuflich erworbenes, uraltes New Yorker Haus um. Bald wird sie inne, daß dieses ‹Carlton 33› geheimnisumwittert ist. Überraschende Ereignisse geben neue Rätsel auf, bis ein temperamentvolles Türzuschlagen die Lösung bringt. Die erfolgreiche Schriftstellerin legt damit ein humorvolles Werklein voller Spannung vor, das recht ansprechend illustriert worden ist. *hmr*
Empfohlen.

KURT KUBERZIG: *Für Frieden und Freiheit.* Hoch-Verlag, Düsseldorf 1964. 255 S. Leinen DM 13.80.
Für die amerikanische Unabhängigkeitsbewegung sind besonders die drei Präsidenten der USA Washington, Lincoln und Kennedy wichtig. Sehr lebendig und fesselnd werden ihre Lebensbilder und -taten gezeichnet bis hinein in die jüngste Gegenwart. Das Buch wirkt etwas sensationell, aber als echtes, geschichtstreues Heldenlied begeistert und bereichert es zweifelsohne alle jungen Leser. Leider nicht wenige Druckfehler! *Chr.*
Sehr empfohlen.

AUGUSTE LECHNER: *Die Brüder aus der Höhle und das Mädchen Idis.* Abenteuer aus der Urzeit. Illustriert von Hans von Metz. Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1964. 300 S. Halbl. Fr. 10.80.
Die bekannte Jugenderzählerin schenkt uns mit diesem neuen Werk wertvollste Jugendlektüre: ein Buch voller Spannung und Abenteuer aus der Frühzeit der Menschheit mit ergreifenden menschlichen Schicksalen. Im Mittelpunkt der packenden Handlung stehen das tapfere Mädchen Idis und die beiden heldenhaften Brüder Kay und Elk. Wir erfahren wertvollste kulturgeschichtliche Einzelheiten aus einer Zeit vor beinahe viertausend Jahren, auf der Schwelle zwischen Steinzeit und Metallzeitalter. *ks.*
Sehr empfohlen.

AUGUSTE LECHNER: *Herr Dietrich reitet.* Die Abenteuer Dietrichs von Bern. Illustriert von Hans von Metz. Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1964. 324 S. Halbl. Fr. 10.80.
Dieses spannungsgeladene und in formvollendeter Sprache geschriebene Buch liegt bereits in vierter Auflage (18. bis 25. Tausend) vor. Solche vielbegehrte Bücher bedürfen eigentlich keiner weitern Empfehlung mehr. Die Jugend ist davon begeistert, und mit Recht. Gewechselt haben einzig die – übrigens sehr ansprechenden – Illustrationen. *Mn*
Sehr empfohlen.

MARIE-JOSEPH LORY: *Die fliegende Kröte.* Eine Erzählung voller Wagemut und Unternehmungslust. Illustriert von Armin Bruggisser. Rex, Luzern 1963. 167 S. Halbl. Fr. 9.80.
Die Notlandung eines Privatflugzeuges gibt dem Dorf Villemont Auftrieb; denn die Buben und Mädchen verwenden nun ihre Freizeitkräfte, um ein Flugzeug zu bauen. Die Begeisterung greift auf Erwachsene über, ein Aeroklub wird gegründet. Dank eines beinahe gestrandeten Piloten des Zweiten Weltkrieges wird das Flugzeug, je nach dem Gebot der Stunde, zum Segen der Medizin, der Landwirtschaft oder der Pastoration eingesetzt. Das abwechslungsreiche Buch ist gut übersetzt worden und vermag in manchem Kinderherzen die Begeisterung für die Fliegerei zu wecken. *hmr*
Empfohlen.